

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 170.

Donnerstag den 26. Juli

1866.

Verordnung

wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Vom 18. Juli 1866.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen u., verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 30. d. Mts. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insignel.

Gegeben Hauptquartier Brünn, den 18. Juli 1866.

(L. S.) **Wilhelm**.

Graf von Bismarck-Schönhausen. Freiherr von der Heydt von Koon. Graf von Zdenklyk. von Mühler.

Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Bekanntmachung.

Nachdem zwischen Berlin und Frankfurt am Main eine regelmäßige Eisenbahn- und Post-Verbindung sowohl auf dem Wege über Eisenach, als über Kassel inneweile hergestellt worden ist, werden Fahrpostsendungen (Gelder und Päckereien), nach Frankfurt am M., ingleichen nach Homburg, Soden, Höchst und Hattersheim, wohin von Frankfurt am Main eine regelmäßige Post-Einrichtung besteht, nunmehr wieder in dem früheren Umfange zur Beförderung durch die preussischen Post-Anstalten angenommen.

Nach allen übrigen Orten der süddeutschen Staaten muß die Beförderung von Fahrpostgegenständen wegen der fortdauernden Unterbrechung der betreffenden Fahrpost-Verbindungen bis auf Weiteres noch ausgeschlossen bleiben.

Berlin, den 21. Juli 1866.

General-Post-Amt.
von Philippsborn.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 36 der Gesetz-Sammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 18. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 30. Juli d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 29. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 30. d. Mts. in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 23. Juli 1866.

Der Minister des Innern.
Graf zu Eulenburg.

Zur Feld-Diaconie.

Die von Dr. Wichern ins Leben gerufene Feld-Diaconie, für welche auch dies Blatt vor Kurzem einen Aufruf brachte, ist in schnellem Fortgange begriffen. Bereits sind (bis zum 14. d. M.) sechszehn Feld-Diaconen, meistens jüngere Geistliche, Candidaten u. s. w. in zwei Abtheilungen nach dem Kriegsschauplatz in Böhmen abgegangen, um in den Lazarethten und im Felde den Militär-Geistlichen helfend zur Seite zu stehen. Weitere Abtheilungen werden denselben zum Theil nach Böhmen und in die Lazarethte Schlesiens, zum Theile nach dem mitteldeutschen Kriegsschauplatz folgen. Außerdem wird eine erhebliche Zahl solcher Männer, die sich nach sorgfältiger Prüfung als zuverlässig und vertrauenswürdig erweisen, und die den Lazarethdienst nicht um des Lohnes, sondern um seiner selbst willen suchen, in den Krankenhäusern Berlins und anderer Städte vorbereitet, um demnächst dahin entsandt zu werden, wo die Hilfe von **Krankenwärtern** am meisten Noth thut.

Die Unterstützung dieses Unternehmens durch freiwillige Beiträge wird um so angelegentlicher erbeten, je größer die Geldmittel sind, welche die Durchführung desselben erfordert.

Indem die Unterzeichneten mit dem herzlichsten Dank die nachstehenden, bei ihnen eingegangenen und an Dr. Wichern übermittelten Gaben quittiren, erklären sie sich zur Entgegennahme von weiteren Beiträgen von Neuem bereit. Es gingen ein:

bei der **Expedition dieses Blattes**: Fr. S. 1 Rp. 20 Sgr.
bei dem Buchhändler **J. Fricke**: Ungenannt 2 Rp., dgl. 1 Rp., L. 1 Rp., M. P. 2 Rp., Pastor W. 1 Rp., Pastor Weigelt 2 Rp., Major v. Rabenau 1 Rp., Major v. Kleist 2 Rp., Pastorin Born, Leisling 1 Rp.;
bei Professor Dr. **Niehm**: Professor Dr. Benschlag 2 Rp., Professor Dr. Wuttke 2 Rp., Prof. Dr. Kühn 2 Rp., Prof. Dr. Vogel 2 Rp., Prof. Dr. Niehm 2 Rp.;
bei dem Domprediger **Jahn**: Frau Majorin von Lohow 2 Rp.;
bei Fr. **Elise Hupfeld**: Burgprediger Hupfeld 5 Rp., Prof. Dr. Müller 10 Rp., Justizrath Wille 3 Rp., Director Adler 3 Rp., Ungenannt 1 Rp., Fr. S. 15 Sgr., Frau Dr. Wille 1 Rp., Miß M. S. 5 Rp., Frau v. H. 1 Rp., Fr. W. 1 Rp., Fr. L. 1 Rp., Fr. S. 1 Rp., Prof. Dr. Bergl 2 Rp., Fr. v. S. 1 Rp. 15 Sgr., Fr. v. S. 15 Sgr., Kreisgerichtsdirector v. Hornemann 1 Rp., Ungenannt 2 Rp., Fr. v. Busse 2 Rp., Fr. M. u. S. 3. 10 Rp.

Zur Desinfection der Aborte.

Ueber diesen Gegenstand bringt Nr. 199 des „Leipziger Tageblattes“ folgende Rathschläge:

„Zum Desinfectiren der Aborte mit Eisenvitriol dient eine mäßig concentrirte wässrige Lösung desselben. Das Auflösen des Eisenvitriols geschieht sehr leicht und rasch mit kaltem Wasser auf folgende Weise:

Ein aufrecht stehendes, oben offenes Faß oder Bottich wird bis zu vier Fünftel mit kaltem Wasser gefüllt, und zwar in der Weise, daß man eine blecherne Gießkanne von der hier üblichen größten Sorte, jedesmal zu vier Fünftel voll, so oft in das Faß entleert, bis darin das Wasser die angegebene Höhe erreicht hat. Man zählt, wie viele Gießkannen mit Wasser dazu nöthig waren und markirt den Wasserstand im Faß, so daß man später bei neuen Füllungen nicht mehr nöthig hat, die Zahl der Gießkannen zu merken, sondern nach Entleerung des Fasses ohne Weiteres bis zu jener Marke Wasser wieder einfüllt. Auf jede Gießkanne mit

Wasser hat man 4 Pfd. Eisenvitriol zu lösen. — Anstatt den Eisenvitriol abzuwägen, misst man die Menge desselben besser mit einem flachen kleinen eisernen Topf ab von 3 Zoll Höhe und 6 1/2 Zoll Durchmesser mit eisernem Stiel, wie sie hier käuflich zu haben sind. Ein solcher Topf, knapp gefüllt, faßt gerade 2 Pfd. Eisenvitriol.

Gelegt man hat 10 Gießkannen mit Wasser gebraucht, um das Faß bis zu vier Fünftel seines Inhalts damit zu füllen, so schöpft man die doppelte Anzahl (also 20) der kleinen Maaßtöpfe voll Eisenvitriol aus dem Vorrathsbehälter aus und füllt damit einen ordinären, aus Weidenruthen geflochtenen Rehrichtkorb, dessen Weite und Höhe der Weite und Höhe des Fasses angemessen sein muß. Diesen Korb senkt man, an drei oder vier starken Schnüren hängend, so tief in das Faß mit Wasser ein, daß er oben ganz vom Wasser bedeckt wird, und daß sein Boden mindestens 1/2 Elle (besser 1 Elle) hoch über dem Boden des Fasses schwebt. Um den Korb in dieser Lage festzuhalten, schlingt man die Schnüre um eben so viele eiserne Nägel, welche zu diesem Zwecke in passender Entfernung in den oberen Außenrand des Fasses eingeschlagen sind.

Die sofort sich bildende schwere Eisenvitriol-Lösung sinkt von dem Korbe auf den Boden des Fasses nieder, das an deren Stelle von oben in den Korb neu eintretende Wasser sättigt sich abermals rasch mit Eisenvitriol, und macht, vermöge seiner dadurch erlangten größeren Schwere von dem Korbe sich niedersenkend, gleich wieder einer neuen Menge Wasser Platz u. s. f. Auf diese Weise geht die Lösung des Eisenvitriols in kaltem Wasser so rasch von Statten, daß weniger als 1/4 Stunde hinreicht, um einen halben Centner davon in Lösung zu bringen, ohne daß man, nach dem Einhängen des Korbes in das Faß mit Wasser, weiter die Hand zu rühren braucht. Nach gescheneher Auflösung nimmt man den leeren Korb heraus und bewirkt durch Umrühren mit einem Besen gleichmäßige Mischung der unten liegenden schweren Eisenvitriollösung mit der leichteren oberen Flüssigkeitsschicht.

Diese Art der Auflösung empfiehlt sich ganz besonders da, wo sich die Bewohner mehrerer Häuser zu gemeinschaftlicher Desinfection vereinigen sollen. — Wenn ein Dyhoffaß zu Gebote steht, kann darin gleich einen Centner Eisenvitriol auf einmal lösen.

Das Faß wird von vorn herein auf einen passenden Untersatz gestellt, so daß es etwa 1 Elle hoch über den Boden zu stehen kommt. Unten, etwa 1 Zoll hoch über dem Boden ist ein gewöhnlicher Faßhahn zum Abzapfen der Eisenvitriollösung eingesetzt.

Zum Eingießen der Eisenvitriollösung in die Aborte dient am besten eine mit Brause versehene große Gießkanne, dieselbe, womit vorhin das Wasserquantum abgemessen war. Bei den Gießkannen zum gewöhnlichen Gebrauch ist der Hals nebst Brause schräg nach oben gerichtet. Für diesen speziellen Zweck läßt man besser den Hals der Gießkanne vorn so richten, daß er mit aufgesetzter Brause wagrecht steht. Diese Einrichtung gewährt den Vortheil, daß man die Brause behufs Ausgießen der Eisenvitriollösung tief in die Brille der Aborte einsenken kann, ohne dabei das Sitzbret zu bespritzen.

Wird nämlich das Sitzbret oder der Deckel mit Eisenvitriollösung betropft und werden die Tropfen nicht wieder abgewaschen, so färbt sich das Holz, zumal Eichenholz, davon schwarz, und wenn damit die Kleidungsstücke in Berührung kommen, so entstehen darauf die bekannten Rostflecke. Man hat deshalb, um ganz sicher zu gehen, das Sitzbret nebst Deckel nach jedesmaligem Eingießen der Eisenvitriollösung mit einem feuchten Tuche abwischen zu lassen.

Soll die Desinfection der Aborte eines Gebäudes gründlich und wirksam geschehen, so genügt es nicht, daß alle sechs oder acht Tage einmal eine Quantität Eisenvitriol in die Gruben gegossen wird; das Desinfectionen muß häufiger und regelmäßig besorgt werden, etwa in folgender Weise:

Man füllt aus dem den großen Vorrath von Eisenvitriollösung enthaltenden Fasse mittelst des unten angebrachten Hahns die Gießkanne bis zu vier Fünftel voll und entleert diese 4 Pfund Eisenvitriol enthaltende Flüssigkeit den ersten Tag in die Aborte des Parterres oder, wenn diese fehlen, unmittelbar in die Grube oder das unterstehende Faß. Den zweiten Tag füllt man die Gießkanne nur halb voll (also mit der Lösung von nur 2 Pfund Eisenvitriol) und gießt diese Menge Flüssigkeit in den Abort der ersten Etage, den dritten Tag eben so viel in den Abort der zweiten Etage, den vierten Tag eben so in den der dritten Etage, den fünften Tag eben so in den der vierten Etage u. s. f. und fängt den

sechsten oder achten Tag in der angegebenen Weise bei dem Parterre auf Neue an. Wo eine dritte oder vierte Etage fehlt, kann man einen oder zwei Tage aussetzen."

Vermischte Nachrichten.

— Guano. In Peru wurde Guano schon vor der spanischen Eroberung (1525) als Düngemittel verwendet. Viel früher geschah dies von den Arabern; denn der arabische Kosmograph oder Weltkundler Edrisi schreibt im Jahre 1154 in seinen „Unterhaltungen für Wissbegierde nach den Wundern der Welt“ von dem Guano Folgendes: „Es finden sich im persischen Meerbusen eine große Zahl kleiner, verlassener Inseln, welche bloß von Wasser- oder Landvögeln besucht werden, die sich dort zusammenfinden und ihren Mist absetzen. Wenn dann das Wetter es erlaubt, so verladet man diesen Mist der Vögel auf Schiffe und bringt ihn nach Vessora und an andere Orte, wo er zu hohen Preisen verkauft wird, weil man ihn als ein starkes Düngemittel für Weinstöcke, Dattelpalme und überhaupt für Gärten verwendet.“ — In Paris ging aus den Antillen die Nachricht ein, daß auf einer herrenlosen, unbewohnten Insel, zwischen Nevis und Monterras, beträchtliche Guanolager entdeckt worden sind, deren Qualität derjenigen der Chimbas-Inseln in nichts nachstehen soll.

— Preis Bordin. Die französische Akademie der Wissenschaften hatte für das Jahr 1865 folgende Preisaufgabe (Preis Bordin) gestellt: „Die Ursachen der Absorptions-Ungleichheit verschiedener Pflanzen von Salzlösungen mannigfacher Art, die sich im Boden finden, experimentell festzustellen, und durch das Studium der Anatomie der Wurzeln die Beziehungen zu finden, welche möglicher Weise zwischen den Geweben und den Substanzen, welche sie aufnehmen (absorbiren) oder absondern (excretiren), bestehen. Die Pflanzen entnehmen aus dem Boden nicht dieselben unorganischen Elemente, z. B. entziehen ihm Klee und Getreide, die auf demselben Erdreich wachsen, verschiedene Mineralbestandtheile. Die Wasserpflanzen absorbiren nicht nur nicht ohne Unterschied alle die Salze, die sich im Wasser gelöst finden; auch die Landpflanzen treffen eine Auswahl unter den Stoffen, die ihnen geboten werden und ohne welche sie nicht bestehen oder vollständig den Kreislauf ihres Wachstums vollenden könnten. Welcher Ursache muß man diese Auswahl in den Stoffen, die zur Ernährung der Pflanzen dienen, zuschreiben? Hängt sie direkt von einer besondern Struktur oder Zusammensetzung der Wurzelgewebe und anderer Theile der Pflanze ab, oder ist sie die Folge innerer physiologischer Vorgänge? Der Preis ist 5. Deherain zuerkannt worden und der Berichterstatter giebt, (Comptes rendus), ein interessantes, freilich deutsche Forschungen zu wenig berücksichtigendes Résumé. — Die neuen Gesichtspunkte, welche die Arbeit Deherain's bietet, liegen erstens in den Eigentümlichkeiten der porösen Gefäße, mittelst deren sich so glücklich die Auswahl der Stoffe aus dem Boden durch die Wurzeln der Pflanze erklären läßt, ferner in den verschiedenen Zuständen, in welchen die Mineralsubstanzen in den Pflanzengeweben vorkommen, und endlich in dem Vergleich, den er zwischen der Fixierung dieser Substanzen in den Geweben und derjenigen der Farbstoffe auf den Pflanzenfasern aufstellt.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Donnerstag den 26. Juli Abends 6 Uhr Bestkunde in allen evangelischen Pfarrkirchen der Stadt, mit Ausnahme der Kirche zu U. L. Frauen.

Zu Glaucha: Freitag den 27. Juli Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Tageschau.

Donnerstag den 26. Juli.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet, und Nachmittag täglich zwischen 3 — 4 Uhr

mit dem Bemerken, daß Mittwoch Nachmittag kein Geld verabreicht und angenommen wird.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.
Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Spartasse des Saalkreises (Kleinmiedern 9), Kassenstunden 8—11 Uhr Vorm.
Spar- und Vorfuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm

Vereine.
Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7¹/₂—10 Uhr Abends.
Thiemischer Gesangverein. Extraprobe Abends von 7—9 Uhr im „Kronprinzen.“
Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Liedertafeln.
Männergesangsverein, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“
Handwerkermeistervereins-Liedertafel, Uebungsstunde 8¹/₂—10 Uhr Abends im „Fürstenthal.“

Bäder.
Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-wässrige Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 24. Juli 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170 H. 55—57 R bez., feine Waare über Notiz. Roggen: 168 H. 47 R bez. Gerste: 140 H. 35—37 R bez. Hafer: fester, 100 H. 27 R bez. Hülsenfrüchte: ohne Handel. Kimmel: 8—8¹/₂ R bez. Wau: angenehm, 2 bis 2¹/₂ R bez. Delsaaten: Raps lebhaft 80 R bez., Rübisen nicht viel angeboten, 73—75 R bez. Stärke: 6 R gehalten und bez. Spiritus: Kartoffel-loco 15 R bez. Mühlöl: flau, 12¹/₂ R angeboten. Solaröl: angenehmer, Prima loco 7³/₄ R bez., weiß loco 8¹/₂ R p. Aug./Sept. 8¹/₂ R bez. und geboten, alles excl. Erdöl: thüringisches, loco 9 R bez. excl. Rohwax: Tendenz fester, feingelb 9¹/₂ R bez., mittelgelb 9 R bez. Syrup: 17—18 R geboten. Schlempeohle (rohe Pottasche): still. Futtermittel: unverändert.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.

Stadt Jülich. Hr. Lieutenant im Füsilier-Regiment Nr. 36 Engist a. Torgau. Hr. Bierbrauereibesitzer Heynemann mit Gemahlin a. Rothentirchen b/Coburg. Die Hr. Kauf. Brems a. Leipzig, Seefeld a. Magdeburg und Kämpf a. Mühlhausen i/Thüringen.
Goldener Ring. Hr. Gymnasialdirector Barthold a. Cüstrin. Hr. Buchhändler Pönide a. Leipzig. Hr. Rechtsanwalt Geisel nebst Frau a. Eisleben. Die Hr. Kauf. Beder a. Halberstadt und Rau a. Hamburg.
Goldener Löwe. Die Hr. Kauf. Beck a. Leipzig, Ergmann a. Brandenburg und Träger a. Eisleben. Hr. Agent Rothe a. Wittenberg. Hr. Gutsbesitzer Albertus nebst Frau Gemahlin a. Greußen. Hr. Postexpedient Klefen a. Sangerhausen.
Stadt Hamburg. Frau Hauptm. Pierna mit Sohn a. Saarlouis. Die Hr. Kauf. Werdyner a. Dresden, Guttentag und Bercht a. Berlin.

Auction.

Montag den 30. Juli c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich in der früher Gärtner'schen Wagenfabrik am Bahnhof die zur Schaaf'schen Konturs-Masse gehörigen 2 gr. u. 1 kl. Möbelwagen, 1 Omnibus u. 1 alten dergl., 1 Leiterwagen mit 4zölligen u. 1 dergl. mit schmalen Rädern, 2 Schlittengestelle u. 1 Wagenlager.
W. Elste, gerichtl. Auct.-Commissar.

Brennholz-Auction.

Donnerstag Nachmittag 2 Uhr soll Königsstraße 6 eine Partie altes Bauholz meistbietend verkauft werden.
S. Henning.

Heute trafen die ersten Zwickauer Steinkohlen wieder bei mir ein. Auch halte ich mein Lager von Torf und trockene Knorpel aus bester Zischerbener Kohle bestens empfohlen.
C. Haupt, Thalgaße 1.

Zu verkaufen ist eine gezogene Pistole nebst Kugelform, Schraubenzieher und neuem Pulverhorn.
D. Lampe, gr. Steinstraße 3, im Laden.

Bekanntmachungen.

Zum Einkauf von
Geburtstags-Geschenken
für Erwachsene und für Kinder,
Gratulationskarten und Gelegenheits-Gedichten

empfehlen sich
der Präsent-Laden,
große Ulrichstraße 42.

empfehlen
Neue saure Gurken
J. Kramm.

Feinste Isländ. Matjes-Seringe,
à Stück 1 Gr., 1¹/₂ Gr. und 2 Gr., empfiehlt
J. Kramm.

Große Russ. Sardinien in Pickles
mit pikanter Sauce, à St. 6 d.; Neunaugen,
à St. 1¹/₂ u. 2 Gr., erhielt
Bolze.

Zwickauer Steinkohlen sind wieder angekommen
vor dem Steinthor 7.
Eine leichte zweir. Karre kauft alter Markt 33.

Mente's Hotel. Hr. Baron v. Gehren mit Diener a. Nordhausen. Frau v. Eßen mit Tochter a. Magdeburg. Frau v. Schammer mit Sohn a. Bernburg. Fräul. v. Tschammer-Osten, Stiftsdame a. Duedlinburg. Die Hr. Hauptmann Schulz und Pastor Lohde mit Familie a. Sangerhausen. Hr. Landwirth Schmalfuß a. Kl.-Bollhausen. Hr. Kreisrichter Köffel a. Berlin. Hr. Lehrer Fröhlich a. Rostock. Die Hr. Kauf. Lippmann a. Bernburg, Gebrüder Kernthal a. Elberfeld, Kammengießer a. Nordhausen und Schulze a. Döbeln.
Zum blauen Hecht. Die Hr. Inspector Schmidt und Kaufmann Herrmann a. Bucha. Hr. Photograph Rappahn a. Zwickau.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

24. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,75	5,04	93	11,6	WNW	bedeckt 10
Mitt. 2	333,25	5,59	92	13,0	W	trübe 9
Abd. 10	333,59	5,38	93	12,4	NW	wolkig 7
Mittel	333,20	5,34	93	12,3		trübe 9

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

24. Juli.

Beobachtungszeit	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Auswärtige Stationen.				
8 Mrg.	Brüffel 337,8	13,0	NNW sehr schwach	bedeckt
	Saparanda 336,6	9,0	NO mäßig	bedeckt
	Riga 332,3	13,4	NW 3. stark	bedeckt.
Preussische Stationen.				
6 Mrg.	Memel 332,9	11,8	N stark	trübe, gest. Gew. und Regen
	Berlin 333,8	12,8	NO schwach	bedeckt
	Münster 334,7	10,8	W schwach	trübe
	Torgau 332,3	10,6	W schwach	ganz trübe
	Ratibor 326,4	13,2	W mäßig	halb heiter
	Trier 331,5	10,2	NO schwach	bedeckt, trübe.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Limburger Käse,
à Stück 1 Gr., empfiehlt
C. F. Wäntsch, Markt 6.

Thüringer Salzbutten,
à St. 8 Gr., 9 Gr. und 10 Gr., bei
C. F. Wäntsch, Markt 6.

Die so schnell vergriffenen
Robert Freygang'schen
Eisen-Bonbons,
Eisen-Chocoladen und
Eisen-Liqueure
sind soeben eingetroffen.

C. F. Wäntsch, Markt 6.
Ein neues Haus mit Verkaufsladen, Mitte der Stadt, ist mit 1000 R. bis 1500 R. Anzahlung zu verkaufen durch Zeuner, Töpferplan 2.

Ein kleines Haus ist mit 400 bis 500 R. Anzahl. zu verkaufen durch Zeuner, Töpferplan 2.
Safer und Häckel verkauft
C. S. Barth, Leipzigerstraße 40.

Blauwe Kartoffeln sind in jedem Quantum zu haben
Strohthof, Kellnergasse 1.

Chirurgische Gummiwaaren,
als: **Wasserfassen, Luftfassen, Eisbeutel, Unterlagenstoff** in den Betten, **Sprizen, Warzenzieher** &c. empfehlen billigt
Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.

Nur 1 Silbergroschen!
der Seidel bestes **Thüringer Lagerbier, Erlanger u. Broihan** die große Flasche 1 $\frac{1}{4}$ Gr.
in der **Bierhandlung Ober-Leipzigerstraße 46.**

Im Saale des Volksschulgebäudes
Montag den 30. Juli Abends präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,
ausgeführt vom Gesangverein junger Kaufleute „Liederkrantz“ unter
Anschluß des Lehrervereins, sowie der Vereinigten Männerliedertafel
und unter Mitwirkung des gesammten Halleischen Stadtorchesters,
zum Besten hilfsbedürftiger Familien unserer
zu den Fahnen einberufenen Krieger.

Billets zu diesem Concert, à Stück 10 Gr., sind von heute ab bei dem Kaufmann Herrn
Seinr. Kaufmann jun. am Markt, sowie auch später an der Kasse zu haben.
Der Gesangverein „Liederkrantz.“

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 26. Juli Abend-Concert.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

G. John.

Zu verkaufen stehen billig mehrere Bücher-
Rücke, ein Schreibisch
gr. Ulrichsstraße 13, 2 Tr. hoch.

Reise Kartoffeln
in **Djondt's** Garten vor dem Kirchthore.

Zu verkaufen ist ein junger schwarzer
Pubelhund
Rathhausgasse 1, 1 Tr.

Eine kleine verschließbare **Bretterbude** wird
zu kaufen oder auf 6 Wochen zu miethen gesucht
durch den Aufseher **Grübner**, gr. Wallstraße 20.

Gegen **erste** Hypothek auf ländliche Grund-
stücke werden offerirt:

1600 R $\frac{p$ zum 24. August c. und
2000 R $\frac{p$ = 1. October c.,
dagegen gesucht:

5000 R $\frac{p$ zur 1. Hypothek auf 93 Morgen,
5000 R $\frac{p$ auf ein bedeutendes Rittergut hie-
siger Gegend

durch **Wilke**, Justizrath.

800 R $\frac{p$ sichere Hypothek mit Verlust zu
cediren durch **F. Klein**, Schmeerstraße 16.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß
der Sekretair **Bleeser**, H. Sandberg 6.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten
bei **Siedler**, Schuhmacherstr., gr. Sandberg 5.

Ein Theolog, der sein Triennium vollendet hat,
sucht zum 1. October gegen Ertheilung von Un-
terricht (auch in der Musik) eine Wohnung. Gef.
Offerten unter A. F. G. in der Exped. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau sucht tägliche Beschäf-
tigung im Häuslichen
Neustadt 1, 2 Tr.

Ein Mädchen, womöglich von außerhalb, wird
zum 15. August gewünscht
Leipzigerstraße 78.

Gesucht wird ein Mädchen als Mitbewo-
nerin
Strohhofspitze 29, 1 Tr.

Ein Paar einzelne Leute suchen ein Logis von
20 bis 28 R $\frac{p$ Offerten unter H. H. bittet man
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Dorfplatz mit Zubehör wird zu pachten
gesucht. Bitte Adressen unter C. W. in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Victualienkeller** oder **Laden** wird
sobald als möglich zu miethen gesucht. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. October wird eine geräumige, gut
möblirte Stube nebst Kabinett **zu miethen ge-
sucht.** Abz. abzugeben gr. Wallstr. 6, part.

Leipzigerstraße Nr. 109

ist der von Frau **Schnabel** inneha-
bende Laden nebst Wohnung, 3 Stu-
ben, 5 Kammern &c., zusammen oder
getrennt, zu vermieten und 1. Octo-
ber zu beziehen. Näheres bei
Helmbold & Comp.

Ein Logis, Bel-Stage, 3 St.,
3 Kammern, Küche, Entrée, Vo-
den- u. Kellerraum ist sofort oder
1. Oct. zu vermieten. Näheres bei
C. Müller, am Markt.

Die 1. Stage von 3 Stuben, 3 Kam-
mern, Küche u. Zubehör, so wie 2 klei-
nere Wohnungen sind zu vermieten und
Michaelis zu beziehen
gr. Schlam 9.

Zu vermieten ist eine kleine Stube
Löpferplan 6.

Zu vermieten 1 möbl. Stube, 2 Kamm.
an 1 oder 2 Herren (vornheraus), auch 1 Dachst.
und Kammer
Leipzigerstraße 37.

Zu vermieten ist an ein Paar einzelne
Leute St. u. Kamm. Preis 22 R $\frac{p$ Grafeweg 24.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein
Laden
Ober-Leipzigerstraße 47.

Wohnungsvermietung.

Zu vermieten und am 1. August c. zu
beziehen ist Klaustrhorvorstadt Nr. 8/9 ein Logis,
bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche,
Stallung und Bodengelaß, zum jährlichen Mieths-
preise von 60 R $\frac{p$ Nähere Auskunft ist ebenda-
selbst, im Hofe rechts parterre, zu erlangen.

Franckensstraße Nr. 5 sind zwei Woh-
nungen im Preise von 75 R $\frac{p$ und 120 R $\frac{p$ zum
1. October er. zu vermieten und zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt Fr. Wittve **Schaaf**,
im Hinterhause.

Zu vermieten ist eine Wohnung mit oder
ohne Laden
Weidenplan 8.
Daselbst Langstroß zu billigen Preisen.

Zu vermieten sind mehrere herr-
schaftliche Wohnungen, so wie auch
eine kleinere alte Promenade 14.

Zu beziehen sind zum 1. Oct. 2 herrschafil.
Wohn. v. 2-3 St., 3 K. u. Zub. alter Markt 28.

Zu vermieten ist 1 St., Kamm. u. Küche.
Auch sind das. Schlafstellen offen
Erbbel 11.

Möbl. Wohnung H. Ulrichsstr. 22, 2 Tr.

2 anständige Herren können Wohnung mit Kost
erhalten
Leipzigerstraße 5, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am Freitag eine goldene
Broche mit 7 Granaten. Gegen Belohnung abzu-
geben
gr. Steinstraße 18, 3 Tr.

Verloren auf dem Wochenmarke ein Porte-
monnaie, enthaltend Geld, Schlüssel, Rechnun-
gen. Der Finder erhält bei Abgabe das Geld
als Belohnung. **Melitz**, Königsstraße 18.

Ein Körbchen gef. Abzu. Unterberg 23, 2 Tr.

Zugelaufen eine braune Dogge
Liebenauer Straße 9.

Ich sage Dank den Mitgliebrern des Wohlthätli-
chen Ziegeldecker-Gewerks, die meine Mutter
zur letzten Ruhestätte trugen.
Halle, den 25. Juli. Wittve **Webel**.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	23. Juli		22. Juli	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
	14 Grad	13 Grad	10 Grad	
Wasser	15	15	14	

Wasserstand der Saale bei Halle.

23. Juli	Ab. am Unterpegel	5 Fuß — Zoll
24. Mg.		5